



Schwander- zeitig

Nr. 7 Januar 2007

Liebe Schwanderinnen und Schwander

Wir wünschen Euch allen von Herzen ein erfreuliches neues Jahr und überreichen Euch gerne unserer Schwanderzeitig Nr. 7. Wir freuen uns auf ein spannendes 2007.

Leider haben Susanne Rubi und Werner Grossmann unsere Kommission auf Ende 2006 verlassen. Für die geleisteten Dienste möchten wir ihnen auf diesem Weg noch einmal recht herzlich danken.

Willkommen heissen dürfen wir an dieser Stelle Heinz Linder. In der nächsten Ausgabe werden wir ihn zusammen mit dem neuen Gemeindevertreter vorstellen. Wir wünschen ihnen jetzt schon viel Spass bei der Arbeit in der Dorfkommision.

Viel Vergnügen beim Durchlesen unserer neusten Schwanderzeitig wünscht

die Dorfkommision

Bewegung an der Ladenfront

Ende 2006 gingen Ursula Brüderli und Fritz Roth, die bisher Laden und Bäckerei Brüderli in Hofstetten betrieben, in den wohlverdienten Ruhestand. Eine familieninterne Nachfolge zeichnete sich nicht ab, weshalb die Zukunft des Betriebes in Hofstetten gefährdet war. In dieser Situation hat sich Brigitte Mäder, die bisher den Dorfladen zusammen mit Leni Schild in Schwanden betrieb, zur Übernahme und dem Weiterbetrieb von Laden und Bäckerei Brüderli entschlossen. Damit werden sowohl die beiden Läden als auch die Bäckerei ab Januar 2007 von Brigitte Mäder betrieben. Die Schwanderzeitig befragte Brigitte über Konzept, Kundennutzen und Zukunftshoffnungen mit dem künftigen Betrieb.



Schwanderzeitig: Brigitte, die Übernahme von Laden und Bäckerei in Hofstetten und der gemeinsame Betrieb mit dem Dorfladen Schwanden, ist das eine Flucht nach vorn?

Brigitte: Ja, das kann man gut als Flucht nach vorn bezeichnen. Im vergangenen Jahr überlegten wir uns, wie die Zukunft des Dorfladens Schwanden aufgrund des bescheidenen Umsatzes und der geringen Margen aussehen könnte. Etwas musste hier passieren, z.B. nur noch halbtägige Öffnungszeiten oder andere Konzepte wurden in Betracht gezogen. Mit den beiden Läden und der Bäckerei sieht die betriebswirtschaftliche Situation nun wesentlich besser aus: Der gemeinsame Einkauf und Betrieb ergibt mehr Möglichkeiten, sowohl beim Sortiment als auch bei der Preisgestaltung. Ich habe Freude an der Arbeit und bin voll motiviert, gute Produkte zu konkurrenzfähigen Preisen anzubieten.



Schwanderzeitig: Wie ist der Betrieb organisiert?

Brigitte: Ich betreibe die beiden Läden und die Bäckerei als Einzelfirma. Die Lokalitäten sind gemietet, Ladeneinrichtungen und Sortiment habe ich von den bisherigen Besitzern übernommen. Die Verkäuferinnen sind alles einheimische Frauen in Teilzeitarbeit. Die Öffnungszeiten sind für beide Läden einheitlich:

07:30 – 12:00 / 14:00 – 18:30 (Winter bis 18:00, am Samstag bis 16:00), Mittwoch Nachmittag geschlossen.

Schwanderzeitig: Und die Bäckerei?

Brigitte: Ich stelle einen vollberuflichen Bäcker ein. Die Ablösungen übernehmen zwei Bäckerinnen aus der Region, die beide auch schon in der Bäckerei Brüderli tätig waren. Das bisher vielfältige Angebot an Backwaren ist somit weiterhin garantiert.

Schwanderzeitig: Und wo ist der Kundennutzen?

Brigitte: Der wesentlichste Kundennutzen ist wohl der, dass die beiden Läden nicht geschlossen werden müssen. Mit dem grösseren Umsatz kann ich nun anders einkaufen: Insbesondere kann ich mich an Aktionen der Lieferanten, bei denen eine gewisse Mindestabnahme verlangt wird, beteiligen. Das wird sich spürbar auf die Verkaufspreise einzelner Artikel auswirken. Sortimentserweiterungen sind geplant, namentlich wird in Schwanden die gleiche Palette an Bäckereiprodukten angeboten wie in Hofstetten.

Schwanderzeitig: Und wie hältst du es mit Bio-Produkten?

Brigitte: Die Ausweitung des Angebotes an länger haltbaren Bioprodukten ist geplant, sogar gewisse Angebote für Allergiker sind vorgesehen. Bei den frischen Bioprodukten besteht das Problem, dass viele Familien in Schwanden und Hofstetten einen eigenen Garten haben, wo sie das gesunde Gemüse selber anpflanzen. **Aber selbstverständlich besorge ich jedes lieferbare Produkt auf Bestellung.** Das gilt nicht nur für Bio-Gemüse oder -Früchte, sondern zum Beispiel auch für Havelaar-Kaffee und vor allem auch für Fleisch- und Wurstwaren (die beiden bisherigen Fleischlieferanten werden beibehalten). Wir werden 3 mal pro Woche mit frischer Ware beliefert.

Schwanderzeitig: Brigitte, wir danken dir für das Interview und wünschen dir viel Erfolg.

Chancen nutzen

Das Lädelerben findet in Schwanden und Hofstetten nicht statt. Dank dem Mut und der Tatkraft von Brigitte Mäder bleiben die beiden Läden und die Bäckerei erhalten und das Angebot wird sogar erweitert. Aber mit dem Willen und Optimismus der Geschäftsführerin alleine ist es nicht getan. Es liegt vor allem an uns Bewohnerinnen und Bewohner von Schwanden und Hofstetten, dass wir das Angebot der bei-

den Läden nutzen. Profitieren wir von der Möglichkeit, im Dorf gute Produkte einkaufen zu können! Und die persönliche Beratung und Bedienung sowie die Möglichkeit zum „doorfen“ darf uns auch etwas Wert sein. Also, wir sehen uns im Dorfladen.

Franz Mäder

In der nächsten Ausgabe wird uns Leni Schild einige Erlebnisse aus ihrer langen Lädelerkarriere verraten.

Wer kennt Schwanden?

Auflösung aus Nr. 6:

Einheizen des „Ddeerofens“ Stocki anlässlich des Backtages der Umweltschutzgruppe vom 2. September 2006. Hier stellen wir Euch das Ergebnis des Backtages vor.



Der „Ddeerofen“ der Gemeinde am Stutzli wird noch im Jahre 2007 eingeweiht und zur Nutzung freigegeben. Näheres werdet Ihr zu gegebener Zeit durch die Presse und Informationen der Gemeindeverwaltung erfahren.

Und wo sind wir diesmal?



Impressum

Herausgeber: Dorfkommision Schwanden

Druck: Schläfli Interlaken

Der Schwander Neujahrsapéro 2007

Am Mittwoch, 3. Januar 2007 waren alle Bürger und Liegenschaftsbesitzer von Schwanden zum alljährlichen Neujahrsapéro eingeladen. In den letzten Jahren hat der Besuch der Leute von Schwanden an dieser Veranstaltung so zu genommen, dass die Verantwortlichen den Apéro in die Mehrzweckhalle verlegen mussten. Platz genug für alle. Mittels einer dekorativen Stellwand wurde ein gemütlicher Festraum eingerichtet.



Anregende Gespräche

Auch dieses Jahr fanden sich viele Schwander zu einem gemütlichen „Doorfen“ und Zusammensein ein. Mit etwas zu trinken und den wunderbar mundenden belegten Broten à la Tower of London entstand eine entspannte und fröhliche Atmosphäre.



Weitere anregende Gespräche

Mit einem Lächeln auf den Lippen wünschte Xaver Pfyl allen Schwanderinnen und Schwandern ein gutes neues Jahr. Bei dieser Gelegenheit begrüßte er auch die neuen Mitglieder des Gemeinderats Daniel Haldimann und Rolf Baumann-Stähli. Das Motto des Gemeinderates, für das Jahr 2007 lautet wie folgt:

Die Schweiz bewegt – Schwanden auch

Die Gemeinde sieht darum vor, in diesem Jahr allerlei Veranstaltungen zu organisieren, zu solchen zu animieren oder diese zu fördern.

Wir möchten alle aufrufen diese Ideen zu unterstützen und mitzuhelfen, dass diese Aktivitäten zu einem Erfolg werden. Schwanden bewegt!

Mi gseht sech am Neujahrs-Apéro 2008, oder?

Fredi Sommer

Schwander Witz im Januar 2007

En Uhrmacher ischd z'Schwanden den Hiisren nah und hed Arbeit gsuechd. Er chenni vom Weckerli bis zur Chilchenuhr alli Ziit i d'Ornig tuen. Chehrli Albärt uberleid, was er imm chentti gän und sei tue: „I hätti da no es Defizit!“

Impressionen vom Basar des Frauenvereins Schwanden

Schwanden braucht doch gar kein Restaurant. Das Dorf hat eigentlich alles was man zum Leben braucht, oder? Aber ehrlich gesagt, Schwanden hat eine Institution, die eine Art fliegende Küche, fliegendes Restaurant betreibt,



wenigstens einmal im Jahr. Das Menu, dieses Jahr Pastetli, mit Pommes und Gemüse, erinnert viele an die Pastetli vom Heiligabend. Wichtig sind vor allem die Kuchen und andere vielfältige Desserts, die dem Geniesser die Auswahl schwer machen. An die dreihundert Personen, jung und alt, haben an diesem erfolgreichen Anlass teilgenommen.

Dies ist die eine Seite der Veranstaltung, die andere ist das „Doorfen“. Man bleibt sitzen, redet und redet, aber hört auch genüsslich den Geschichten zu. Als Abwechslung wieder ein Stück vom langen Tisch (Desserts). Die Zeit vergeht so schnell. Die Leute sind aufgestellt, fröhlich und glücklich. Auch die Kinder kommen dieses Jahr voll auf ihre Rechnung: Sie können würfeln, wie seit jeher, und dieses Jahr war auch Ponyreiten angesagt.

Die Frauen konnten über 150 Menus, d.h. Pastetlis und 20 kg Pommes Frites servieren. Am Desserttisch fanden über 30 Torten ihre Abnehmer, wovon allein 12 Schwarzwäldertorten waren.



Nicht zu vergessen ist auch das vielfältige Angebot beim Basar, wo für die vielen Besucher ansprechende und mit Liebe hergestellte Kunstwerke angeboten wurden. Sogar die Dekoration konnte gekauft werden!

Der Frauenverein führt diesen Basar seit vielen Jahren als eine ihrer Veranstaltungen durch. Nebst den Einnahmen für andere kulturelle und gemeinschaftliche Aktivitäten und Projekte dient der Basar als Begegnungsstätte für alle Bewohner von Schwanden. Gern gesehen sind auch Gäste von nah und fern.

Herzlichen Dank den Frauen von Schwanden.

P.S.

Die nächsten Veranstaltungen des Frauenvereins Schwanden sind:

- Muttertagsbrunch für Frauen (voraussichtlich am 5. Mai 2007)
- Brunch an Pfingsten, 27. Mai 2007
- Basar am 18. November 2007

Veranstaltungskalender 2007

Freitag, 16. Februar 2007

20:00 Uhr in der MZH auf der Lamm (Abendkasse ab 19:00 Uhr geöffnet)
Ueli Steck führt uns in einer Multivisionsvorführung von der Eigernordwand zum Himalaya. (siehe Bericht)

Samstag, 24. Februar 2007

Lottomatch in der MZH auf der Lamm
16:00 Uhr bis 23:00 Uhr

Ostermontag, 9. April 2007

Wir laden zum 2. Osterbrunch ein. Der Osterhase wird auch in diesem Jahr unzählige Eier färben und sie im Wald verstecken.

Freitag, 6. Juli 2007

Folkloreabend

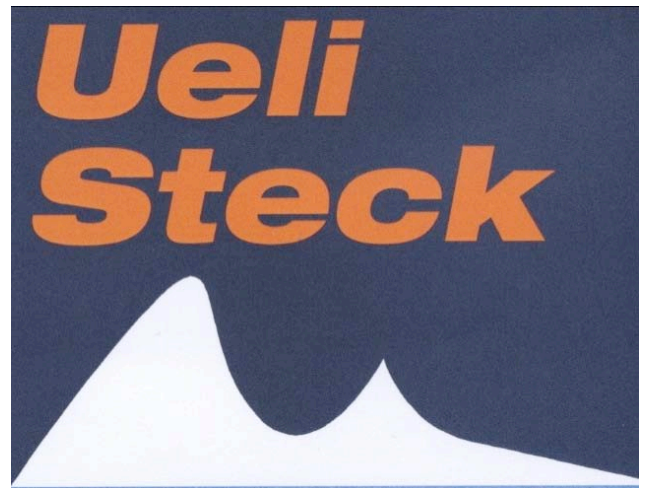
Freitag, 20. Juli 2007

Folkloreabend

Samstag, 15. September 2007

Einweihung der neuen Brücke am Lebensweg

Ein Muss für alle Schwander!



„Auch im Zeitalter des Pistenalpinismus lässt sich das Bergsteigen in seiner klassischen Form neu erfinden. Ueli Steck gehört zu jener Hand voll Leuten, die wissen, wie zeitgemässe Herausforderungen gelöst werden können.“ Dies sagt Reinhold Messner und wir sind gespannt darauf, was Ueli Steck uns allen zu erzählen und zu zeigen hat. Am Freitag, 16.2. sehen und hören wir mehr. Viel Spass!